

#### SILKE SCHEUERMANN

# Flüchtlingsgedichte

### Erster Grenzbeamter

Wer bist du? Was kannst du? Was trägst du da auf dem Kopf? Ohne Augen fließt deine Zeit auf der Stelle.

Darum machst du Schritte, die sich was trauen. Spielst die Gepeinigte, Kranke, spielst

Angst.

Dein Name: abgewischt. Vita: ohne Bedeutung.

Deine Beine bewegten dich hierher, tun kannst du nichts mehr.

So darf die langsame Selbstfindung der Seele

beginnen: mit dem Papiertütenblues, Schritt für Schritt.

Die Summe der Bewegung ist dein neues Ich, lächelt, greint etc.,

darf sich vorstellen, verbeugen. Ich find es

phantastisch: Papier, das wieder Bedeutung hat.

allmende 97 | 2016

PROSA

#### Zweiter Grenzbeamter

Ihr könnt doch lautlos davon berichten. Mit Gesten versuchen, uns zu erreichen. Ihr müsst euch ein bisschen anstrengen, wirklich. Lasst eure Worte weg. Vergesst sie. All die Versprechen. Nehmt unsere. Greift euch das Wörterbuch. Improvisiert. Wir sind es, die casten. Pausieren, wann immer wir wollen. Der Kolibri hat seinen Tanz, Affen besitzen Gebärden. Wolfsgeheul, Katzenmiau, alles erforscht. Der Luchs kann auch nur in Luchssprache Luchsträume träumen, das sagt schon die Vorschrift. Wir raten euch also: Lasst Neuland zu. Eure Spuren werden den Enkeln dann alles erklären, lang nach dem letzten ausgefüllten Formular.

#### Provisorische Unterkunft Nummer vier

Nicht deins, sondern ein andres Gesicht wäre mir aufgefallen, hier in der Menge, wäre nicht plötzlich ein Schatten über dein Lächeln gefallen, und mir klar geworden, dass du mir fremder bist als die anderen Fremden hier, und mich genau das interessiert, ich aber nicht weiß wie ich's anstellen soll, weil ich jetzt gerade nicht kann, was ich sonst immer richtig gut hinkriege. Antanzen, ansprechen, alles mit an- wie An-fang, aber nein: Das verhindert der Schatten, und ich überlege, wie ich das mit dem Streichholz sage das den Wald besiegt, wenn es mutig genug ist, und ob dir das hilft vielleicht. Doch mir wird klar, was ich nicht kann: dich umschließen und dich mich umschließen lassen, und das ohne Umwege, das geht nicht, obwohl wir hier zusammen, in nächster Nähe und mit überlappenden Sehnsüchten, dieselbe Musik hören. Nur wenn man

hoch genug oben ist kann man den Blick senken, ist es nicht so?

#### Rast bei der Flucht aus A.

Woran ich glaube, jetzt: Herumsitzen in einer Lichtung, allein sein. Vielleicht beten.

Raubvögel sehen hungrig auf mich herab. Zu meinen Füßen krabbeln blinde Ameisen. Wissen nicht, dass ich sie anstarre.

Flug und Gekrabbel. Mein Kauern am Boden ist ein Kompromiss, so etwas dazwischen, so eine Halb-und-halb-Position:

Halb verstehe ich, was los ist. Andererseits: keine Ahnung. In meinen ruhigen Armen und Beinen steckt all das Geschehene.

all das, was ich in solchen Momenten für Erinnerung halte.

#### Schwarzes Gewässer

Nach Ophelia ist im Wasser nicht sterben sehr schwierig geworden. Selten retten sie dich. Früher, in meinem Land lernte ich immerzu Retter kennen, auch wenn das Wasser kaum knietief war. Ich trocknete schnell. Hier ist es anders, kann Hoffnung ertrinken.

36 allmende 97 | 2016 allmende 97 | 2016 37

PROSA

Nun, wir werden sehen, was in den Fluten mit uns geschieht. Selbst die Sintflut dauerte nicht ewig.

#### Vermummt

Ich schütze dich,
damit die Blicke sich nicht in den Augen verlieren,
zeige nur eine
eingedellte, leicht entstellte
Fratze, nicht
dein Gesicht.
Nylon entstellt.
Deinen Mund drücke ich sanft zu,
damit du dennoch gehört wirst.
Du darfst – ich erlaube es dir –
meine nahtlose Macht
für den Überfall nutzen.



SILKE SCHEUERMANN, geboren 1973 in Karlsruhe, studierte Theater- und Literaturwissenschaften in Frankfurt am Main, Leipzig und Paris. 2001 debütierte sie mit dem Lyrikband Der Tag an dem die Möwen zweistimmig sangen, worauf weitere Veröffentlichungen folgten, darunter der Roman Shanghai Performance (2011) und der Lyrikband Skizze vom Gras (2014). Für ihre Gedichte, Erzählungen und Romane erhielt sie zahlreiche Stipendien

und Preise, unter anderem das Stipendium der Villa Massimo in Rom (2009) sowie den Hölty-Preis für Lyrik der Landeshauptstadt und der Sparkasse Hannover (2014). Im Wintersemester 2012/13 hatte sie die Poetikdozentur in Wiesbaden inne. Zuletzt wurde sie mit dem Bertolt-Brecht-Preis 2016 ausgezeichnet. Demnächst erscheint ihr Roman *Wovon wir lebten* (2016).

HANS ULRICH GUMBRECHT

## Fragen und Antworten

**allmende** Wie empfinden Sie die aktuelle Lage in Europa. Scheitert die Politik samt Gesellschaft an der Flüchtlingsdebatte? Was bleibt noch von einer »europäischen Identität«?

Hans Ulrich Gumbrecht Aus meiner amerikanischen Westküsten-Sicht hatte die Europäische Union schon vor dem Ausbrechen des Migrantenproblems eine prekäre Situation erreicht. Vielleicht ist die Idee von Europa zu abstrakt für viele seiner Bewohner, vielleicht wurde sie zu schnell zur konkreten Wirklichkeit. Viele der europaweiten Regional- und Unabhängigkeitsbewegungen (etwa in Katalonien) scheinen darauf zu reagieren.

**allmende** Geschlossene Grenzen und abgeriegelte Staaten, ist das die Zukunft Europas?

Hans Ulrich Gumbrecht Ich vertraue darauf, dass die derzeitigen Überreaktionen bald wieder einer gelasseneren Situation Platz lassen werden. Aber vielleicht werden sich Europäer wieder daran gewöhnen müssen, dass Grenzen zwischen verschiedenen Ländern und Passkontrollen international durchaus normal und plausibel sind – und nicht etwa ein Symptom amerikanischer Herrscherwillkür.

allmende Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen den Übergriffen in der Silvesternacht und den kulturellen Hintergründen der Täter? Oder werden die Ereignisse medial und politisch instrumentalisiert?

Hans Ulrich Gumbrecht Ob die Ereignisse »medial und politisch instrumentalisiert« waren, vermag ich aus meiner Distanz nicht zu sagen. Ich sehe in diesen Ereignissen die – zum Teil bloß dramatische, zum Teil aber tragische – Konsequenz einer Interferenz zwischen verschiedenen Kulturen, auf die niemand vorbereitet war. Gewiss haben einiger jener Männer aus dem sogenannten »Mittleren Osten« das Silvester-Verhalten deutscher Frauen radikal missverstanden – und haben sich daraus in skandalöser Weise Rechte angemaßt.

38 alimende 97 | 2016 alimende 99 | 2016 39